

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 232.

Sonntag, den 20. August.

1837.

### Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

XIII.

Wie gleichen Blumen; blühend stehn sie  
heut;  
Doch morgen — hat der Sturm sie schon  
zerstreut!

So manche ruft der Tod zu einer Zeit hinweg, da die Entwicklung ihrer geistigen Anlagen kaum ihren Anfang genommen hat. So manche in den frühesten Tagen des Lebens, wo das geistige Wesen in ihnen fast noch schlummert. Wozu mußten denn diese mit den großen und reichen Anlagen geboren werden, wenn dieselben auch nicht die dürftigste Entwicklung erlangen sollten. Warum sinkt das blühende Kind mit all' den süßen Hoffnungen, die es gewährte, von der Mutter Brust in das Grab? Warum mußte die Mutter es so unaussprechlich lieben, da sie doch nur so kurze Zeit sich seiner erfreuen durfte? Nein, sie hat es nicht verloren, es ist nicht in das Grab gesunken, in die himmlischen Gefilde ist es versetzt worden, dort schöner zu erblühen, glücklicher sich zu entfalten und einst, herrlich gebildet, dem mütterlichen Herzen wieder gegeben zu werden.

Der bei weitem größte Theil der Menschen, ganze Völker sind mit den edlen, einer unendlichen Entwicklung fähigen Anlagen des Menschen verurtheilt, in diesem Leben auf einer Stufe der Bildung stehen zu bleiben, auf der sie sich wenig von Thieren unterscheiden — und es sollte im Tode doch alles aus — es sollte kein anderes Leben sein, wo, wie in diesem, die menschlichen Anlagen sich entwickeln können?

Mein Herz hat Bedürfnisse, ihm anerschaffene, unverfügbare Bedürfnisse, welche die Erde nicht zu befriedigen vermag, und die ihm nicht anerschaffen sein würden, wenn sie nicht befriedigt werden sollten. Unzertrennlich von der Einrichtung meiner geistigen Natur ist das Verlangen nach dem Unvergänglichen, während hier alles vergeht, nach dem Vollkommenen, während

hier alles unvollkommen ist, nach vollem Lichte, während mir hier so vieles undeutlich bleibt, nach ungestörtem Frieden, während ich hier immer im Streite lebe, nach meiner Tugend, während ich hier nicht aufhöre zu fehlen und jeden Augenblick meine Schwachheit erfahre — nach inniger Gemeinschaft mit Gott, während ich mich hier oft von ihm geschieden und immer so fern, so fern fühle. — — Insbesondere kann ich den Trieb des Forschens nicht unterdrücken, der immer fragt und selten Antwort erhält. Einst muß mir begreiflich werden, was ich hier immer von Neuem zu fassen versuche und nicht fassen kann, indes es sich mir doch als Wahrheit unwidersprechlich aufdringt. Einst muß ich Aufschlüsse erhalten über die Räthsel, die hier nicht ablassen, mich zu ängstigen. Einst muß ich die unerforschlichen Führungen Gottes in ihrem großen, herrlichen Zusammenhange erkennen, einst muß mir klar werden, wie alles, was der Herr that, so weise und so gut war. Nicht um mich zu vergeblichen Anstrengungen zu reizen, nicht um mich in banger Unruhe gefangen zu halten, nicht um mich mit Fragen, die nie beantwortet, — mit Zweifeln, die nie aufgelöst werden, zu quälen, kann der Trieb zum Forschen in mein Inneres gelegt sein. Mein Geist wäre sicher nicht im Stande zu fragen, wenn er nie eine Antwort erhalten sollte. Fühlte ich indessen auch das Verlangen, den Trieb nicht in mir: schon daß ich von dem Unvergänglichen und Vollkommenen, von dem hellen Lichte, der reinen Tugend, dem ungestörten Frieden, den bessern Freuden, der innigen Gemeinschaft mit Gott den Gedanken, die Ahnung habe, versichert mich von einem künftigen Leben der Vollendung. Wozu könnte mir der Gedanke, die Ahnung anders verlihen sein, als um mich auf ein solches Leben hinzuweisen?

### Das Einmauern von Kindern in alter Zeit.

Einer Angabe im vaterländischen Archive zur Kenntn. v. Hannover, 1819, S. 160 zu Folge wurde im barbarischen Mittelalter bei Erbauung von

Burgen ein lebendiges neugeborenes Kind öfters eingemauert, weil man in dem Wahne stand, daß die Mauer und das, was sie umschloß, dadurch unbezwinglich werde. Als 1819 die Stadtmauer von *H a a r b u r g* abgebrochen wurde, führt dieselbe Quelle im 2. Bde. 1820, S. 365 an, fand man mehre Kinderfärge mit darin befindlichen Leichen, die einer Familie von *Bülow* angehört zu haben schienen, und als 1812 ein Theil der uralten Stadtmauer um *Bremen* niedergerissen wurde, entdeckte man eine Höhlung darin, in welcher sich eine kleine 1½ Fuß lange Todtenbahre zeigte, auf der sich einige funfzig kleine, vier Zoll lange Särge befanden, alle sehr nett gearbeitet und inwendig mit weißem Linnen bekleidet, außen mit Metallplatten und darauf Buchstaben, aber leer, so, daß es scheint, als sei der alte barbarische Gebrauch hier nur symbolisch befolgt worden (*N. a. D. I.* 1819. S. 160 und Jahrg. 1828, S. 274). Sollte vielleicht Jemandem hiervon etwas Näheres und Bestimmteres bekannt sein, so würde er sich durch Mittheilung davon den Dank vieler Freunde des Alterthums erwerben, denn sicher ist diese Notiz den Meisten unbekannt. Es giebt dieß einen neuen Beitrag zur Geschichte des Aberglaubens und zeigt, zu welchen Grausamkeiten derselbe verleiten kann. Als nachträgliche Belege zu diesem Gebrauche können noch dienen, daß man beim Einreißen einer Mauer der verfallenen *Ritterburg Plesse* bei *Göttingen* einen Kinderfarg mit noch unverweseten Knochen fand; dasselbe war der Fall, als die Grundmauer der verfallenen *Innersteburg* bei *Goslar* vor mehren Jahren ausgehoben wurde, wo man einen 4 Fuß langen Sarg mit einigen Todtenknochen entdeckte. Die Reste der *Burg Krainberg* im *Eisenach'schen* ließen ebenfalls, wie *Gottschalk* in seinen „*Ritterburgen*“ davon erzählt (*III. S.* 139), ein eingemauertes Kindergerippe entdecken, und *Gottschalk* führt hierbei an, daß, wenn eine Burg erbaut wurde, man der abergläubischen, schrecklichen Meinung zufolge ein Kind rauben oder von armen Kelttern habe kaufen müssen, was alsdann lebendig eingemauert wurde, um diese Burg gegen Unfälle zu bewahren, ohne daß er jedoch eine Quelle nennt, aus welcher er diese Angabe schöpfte. In einem alten Buche: *Monatliche Unterredungen*, 1697, liest man: „Es war eine alte unchristliche Gewohnheit, daß, wenn eine Festung oder Schloß gebaut wurde, man ein Kind lebendig mit eingemauert und davon gehalten, daß ein solcher Ort unüberwindlich sei“, und im barbarischen Mittelalter bezeichnet ein *Francis-*

caner, *Berthold*, der im 13. Jahrh. als Prediger berühmter war, einen recht bösen Menschen, indem er von ihm sagt: „Der Teufel hat einen Torn mit dem Kinde auf dich gemauert.“ (Der Teufel hat einen Thurm auf dich gemauert, in dessen Grunde, damit er recht fest sei, ein Kind eingelegt wurde.) So erklärte es wenigstens der Alterthumskenner *Jacob Grimm*. Vielleicht hängt damit auch zusammen, daß man beim Niederreißen alter Klöster öfters und fast stets Kindergerippe fand, welche man für ermordete Opfer monchischer Wollust hielt. Vielleicht endlich, da nirgends ein altes deutsches Gesetzbuch diese Barbarei rügt, mauerte man auch nur Kinderleichen, nicht aber lebende Kinder ein, und diese sich, dann zwar abergläubisch, aber doch nicht gräßlich zeigende Sitte wäre so wiederum nur noch ein Ueberrest der barbarischen Opfer gewesen, welche selbst unsere heidnischen Vorfahren in großen Unglücksfällen den Göttern brachten, indem sie lebende Menschen begruben. Bei den slavischen Völkern war dieser Gebrauch namentlich zu Hause. In den serbischen Volksliedern, von *Talvi* übers. 1825, findet sich ein offener Beleg dazu. *Scutari* (*Konstantinopel* gegenüber) soll gebaut werden. Eine Zauberin empfiehlt dem König:

— — Zwei gleichnam'ge Wesen,  
Beid' einander Bruder sich und Schwester:  
Diese mauert in den Grund des Thurmes,  
So wird hasten, König, dir der Grundwall.

Indessen auch im hohen Norden finden sich Spuren davon. *J. M. Thiele* in seinem *Prøver af Danske Folkssagen* (Proben von dänischen Volksagen), *Kopenhagen* 1817, S. 27 und 28, hat den Beweis hiervon gegeben. Als man in uralter Zeit den Wall von *Kopenhagen* aufführen wollte, erzählt er, sank er unaufhörlich wieder ein. Da nahm man ein kleines Mädchen, setzte es auf einen Stuhl vor einem Tische, und stellte ihm Spielzeug nebst Getränken darauf. Während es spielte und trank, bauten 12 Männer eine Wölbung um und über das Kind auf, und warfen dann unter Musik den Wall auf. Minder schrecklich, aber damit zusammenhängende Gewohnheit soll es gewesen sein, unter der Schwelle eines neu zu bauenden Hauses ein lebendes Huhn, unter dem Altare einer auszuführenden Kirche ein solches Lamm, auf einen neuen Kirchhof ein Pferd einzugraben. Besonders war letzteres in dortigen Gegenden gewöhnlich. Vom Pferde behauptete das Volk, daß es oft um Mitternacht auf dem Kirchhofe umgehe und daher noch jetzt die Redensart nach einer gefährlichen Krankheit: „man habe dem Pferde des Todes einen Scheffel Haber gegeben.“

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

**Vom 12. bis 18. August sind alhier in Leipzig begraben worden:**

Sonnabends, den 12. August.

- Ein Knabe 8½ Jahre, Hrn. Christian Clemens Krägers, vormal. Bürgers und Speisewirths hinterlassener Sohn, am Peterssteinwege; st. am Lungenschlage.  
 Ein Knabe 9 Tage, Christian Gottlob Seidels, Schaffners bei der Eisenbahn Sohn, in der Serbergasse; st. am Rinnsackentkrampfe.  
 Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, in der Sandgasse; st. an Drüsenverzebrung.

Sonntags, den 13. August.

- Eine Wöchnerin 41 Jahre, Hrn. Johann Franz Heucks, Bürgers und Kaufmanns, auch Hausbesitzers Ehegattin; st. an Lungenlähmung; und deren Kind:  
 Ein todtgeb. Mädchen, vor dem Grimma'schen Thore.  
 Ein Mann 43½ Jahre, Johann Christian Reiche, königl. sächs. verabschiedeter Sergeant, am Grimma'schen Steinwege; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 11 Tage, Samuel-Friedrich Boge's, Markthelfers Tochter, in der Quergasse; st. an Krämpfen.

Montags, den 14. August.

- Ein Mann 61½ Jahre, Hr. Christian Gottlob Schlegel, Bürger und Bierschenke, in der Ritterstraße; st. an Gichtzufällen.  
 Eine Frau 26 Jahre, Hrn. Karl Eduard Dieze's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Ulrichsgasse; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mann 50½ Jahre, Hr. Heinrich Gottlieb Bernhardt Vogel, Bürger und der Handlung Besessener, im Barfußgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Junggefelle 17½ Jahre, Hrn. Friedrich Christoph Braschs, Bürgers und Schneidermeisters ältester Sohn, am Rauge; st. an der Wassersucht.  
 Ein Junggefelle 16½ Jahre, Hrn. Christian Gottfried Küstners, Bürgers und Gastwirths dritter Sohn, Handlungslehrling, vor dem Thomaspfortchen; st. am Nervenfieber.  
 Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Karl Gottlob Voigts, Bürgers und Einwohners Tochter, im Brühl; st. an einer Zahnkrankheit.  
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Gottfried Heinrich August Weise's, Bürgers und Hausflächters Tochter, am neuen Kirchhofe; st. am Lungenschlage.  
 Ein Mädchen 8 Monate, Hrn. Adolph Eduard Eggers, Gewerbs- und Personalsteuer-Einnehmers Tochter, am Peterssteinwege; st. an Krämpfen.  
 Eine Frau 63½ Jahre, Rudolph Kürbs, königl. sächs. verabschiedeten Soldatens Ehefrau, vor dem Thomaspfortchen; st. an Altersschwäche.  
 Eine Frau 38½ Jahre, Gustav Adolph Schwarze's, der Chirurgie Besessenen geschiedenen Ehefrau, im Brühl; st. an der Wassersucht.  
 Eine Frau 31 Jahre, Samuel Künzels, Markthelfers Ehefrau, in der Johannisgasse; starb an der Brustkrankheit.  
 Ein Knabe ¼ Jahr, Gustav Wilhelm Gräfe's, Instrumentmachersgehilfens Sohn, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.  
 Ein Knabe 3½ Jahre, Friedrich August Sad's, Wachscharbeiters Sohn, welcher am 12. d. M. von einem mit Baustämmen beladenen Wagen überfahren wurde und dadurch auf der Stelle sein Leben verloren hatte; an der alten Burg.  
 Ein todtgeb. Knabe, Karl Friedrich Albert Zahns, Maurergesellens Sohn, in der Windmühlengasse.

Dienstags, den 15. August.

- Eine Jungfer 17½ Jahre, Hrn. Karl Immanuel Fischers, Bürgers, Schlossermeisters und Hausbesitzers älteste Tochter, im Sporergäßchen; st. am schleichenden Fieber.  
 Ein Knabe 27 Wochen, Hrn. Karl Gottfried Bude's, Bürgers und Kramers Sohn, vor dem Thomaspfortchen; st. an Krämpfen.  
 Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Heinrich Christian August Braune's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Ritterstraße; st. an Krämpfen.  
 Ein Mann 68 Jahre, Stephan Wolf, Einwohner, im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.  
 Eine unverh. Frauensperson 57 Jahre, Johanne Auguste Meister, Einwohnerin, im Jakobshospitale; st. an einer Unterleibskrankheit.  
 Ein Knabe 7 Wochen, Friedrich August Mohrs, Maurergesellens Sohn, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 16. August.

- Eine Frau 48½ Jahre, Hrn. Johann Erdmann Mersburgers, Einnehmers bei der Rathshaus-Einnahmestube Ehefrau, im Grimma'schen Zwinger; st. an einer Brustkrankheit.  
 Ein Mädchen 17 Wochen, Hrn. Johann Gottlob Kunze's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Reichstraße; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 17 Tage, Johann Baptist Schmidts, Spiel-Kartenmalers Tochter, in der Friedrichstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 17. August.

Ein Mädchen 10 Monate, Hrn. Philipp Düringers, Mitglieds und Regisseurs beim Stadttheater Tochter, am Rosenthaler Thore; st. an Magenverweichung.

Ein Mann 46½ Jahre, Karl August Schmidt, der Schreiberei Beflissener, im Stadtpfeisergäßchen; st. an Hämorrhoidalzufällen.

Ein Knabe 36 Wochen, Karl Friedrich Weigerts, Bollarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern; st. an Krämpfen.

Freitags, den 18. August.

Ein Knabe 16 Wochen, Hrn. August Philipps, Bürgers und Goldarbeiters Sohn, im Halle'schen Pförtchen; st. an einer Drüsenkrankheit.

Ein Knabe 3 Tage, Hrn. Karl Gottlob Müllers, Bürgers und Böttchermeisters Sohn, im Böttchergäßchen; st. an Krämpfen.

Ein Junggefelle 19 Jahre, Eduard Lienarz, Goldarbeitergehilfe, in der Ritterstraße; starb an nervöser Brustentzündung.

Ein Mädchen ¼ Jahr, Karl August Böttge's, Schlossergefellen's Tochter, in der Windmühlengasse; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mädchen 8 Wochen, Johann Christian Lehmanns, Maurergefellen's Tochter, am Peterssteinwege; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 3 Tage, Karl Friedrich Ganzauge's, Einwohners Sohn, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, im Böttchergäßchen.

16 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospitale, zusammen 40.

Vom 12. bis 18. August sind geboren:

18 Knaben, 12 Mädchen, zusammen 30 Kinder, worunter zwei todtgeborene Knaben und ein todtgeborenes Mädchen.

### Bekanntmachung.

Es ist bei uns eine kleine Summe Geldes eingeliefert worden, welche man bei dem neulichen Brande in der Hainstraße gefunden hat.

Wir fordern den Eigenthümer dieses Geldes hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, von heute angerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 20. August 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Grabl.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 20. August: König Lear, Trauerspiel nach Shakespeare von Voß. — König Lear — Herr Anshütz, Cordelia — Mad. Anshütz — als vorletzte Gastrollen.



## Dampfwagenfahrten nach Mitten

heute, Sonntag den 20. August, um 7, 12, 2, 3½, 5 und 6½ Uhr.

### Auction.

Morgen, den 21. August, früh um 7 Uhr sollen auf dem hiesigen Bahnhofe ungefähr 30 Haufen eichener Hau- und Hobelspäne gegen baare sofort in preuß. Courant zu leistender Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 17. August 1837.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Das Dampfschiff

## Friedrich Wilhelm III., König v. Preussen,

wird Mittwoch, den 23. August a. c., Vormittags mit Passagiren und Gütern von Magdeburg nach Hamburg expedirt.

Hamburg, den 16. August 1837.

Julius Kühne.

### Das Naturalien-Cabinet von Fr. Schulz

Ist täglich von 9—12 und 1—6 Uhr zu sehen. Billets à 6 Gr., ¼ Dtzd. 1 Thlr., und Kinderbillets à 2 Gr. sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Reiter parterre zu lösen.

### Aufforderung und Empfehlung.

Der unterzeichnete Verein erkennt mit Dank die freundliche Aufmerksamkeit, welche das verehrte Publicum der von ihm gegründeten Arbeitsanstalt schenkt, und empfiehlt aufs Neue die durch dieselbe von mittellosen, aber arbeitsliebenden Personen angefertigten **Herren-, Frauen- und Kinderhemden aller Art, Strümpfe und Socken — wollene und baumwollene.** —

Da durch diese Anstalt manchem Verarmten wieder aufgeholfen wird, so dürfen wir diese bei Mad. Constantin, Thomaskirchhof Nr. 153, 2 Treppen hoch, stets vorräthigen Gegenstände um so mehr wohlwollenden Käufern empfehlen, als unter den obwaltenden Verhältnissen die allerbilligsten Preise gestellt werden können. Bestellungen auf Arbeiten von den feinsten bis zu den geringsten Sorten werden stets schnell und billig besorgt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

**Empfehlung.** 1834er Meißner blanke und rothe Weine, bester Qualität, empfiehlt pr. Flasche mit 4 Gr., 13 auf's Duzend, Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Anzeige.** Hierdurch gebe ich mir die Ehre, einem werthgeschätzten Publicum anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als Schuhmachermeister etablirt habe. — Indem ich dieß hiermit ganz ergebenst bekannt mache, versichere ich zugleich, daß ich jede Bestellung, sowohl für Herren als Damen, durch feine, gute, schnelle und billige Arbeit prompt ausführen werde, und bitte daher, mir durch gütige Aufträge Gelegenheit zu geben, obige Versprechungen beweisen zu können. Leipzig, den 20. August 1837. J. F. Ferdinand Schindler, Schuhmachermeister, wohnhaft auf dem Peterssteinwege auf Büttner's Gute Nr. 831.

**Anzeige und Bekanntmachung.** Von Dresden zurückgekehrt, erbiere ich mich, gegen ein verhältnismäßiges Honorar Unterricht in baugewerklichen und Handzeichnen, in der Perspective, auch Anleitung zum Inventiren zu geben, verspreche auch bei anhaltendem Fleiße einem Jeden, der mir sein gütiges Vertrauen schenkt, ihn baldigst zu seinem Zwecke zu bringen. Heinrich Hoffmann, Architekt, wohnhaft Brühl Nr. 487.

**Verkauf.** Ich erbiere eine große Partie neue

### **holländ. Häringe, delicat,**

à 1 Gr. pr. Stück,

à 1½ Gr. pr. Stück **Voll-Häringe,**

in Schocken wohlfeiler.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### **Holländ. Häringe, marinirt, à Stück 2 Gr.,**

in Schocken billiger.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

**Verkauf.** Von schönem geräucherten Rhein-Lachs hat wieder erhalten

J. B. Alippi.

**Verkauf.** Eine Restauration mit Billard, schönem Garten, großem Salon, acht Stuben, sechs Kammern, drei Böden, neu massiv im schönsten Geschmacke erbaut, sehr romantisch gelegen, soll Erbschafts halber mit oder ohne Inventarium sehr vortheilhaft verkauft und kann mit 2000 Thln. übernommen werden. Alles Nähere ertheilt Herr Böttcher, Schneidermeister in Leipzig, Reichsstraße Nr. 503.

Zu verkaufen ist eine leichte gut gehaltene Chaise mit Vorderverdeck und ein- und zweispännig zu fahren, durch den Hausmann in Nr. 407 (Salzgäßchen).

### **Nicht zu übersehen.**

Unter sehr billigen Bedingungen ist sofort ein sehr vortheilhaftes und anständiges Geschäft zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt F. Otto Nr. 1303.

### **Echten türkischen und ungarischen Rauchtobak**

in 7 Pfund-Packeten empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

### **Wohlfeile Vintenmaschinen für Kinder,**

die ich jetzt um die Hälfte der bisher geführten erlassen kann, empfehle ich nebst guten und billigen Bleistiften, Federspulen, Federmessern, Reißzeugen, Tuscharben, Witterbogen, Normal-, Schreib- und Zeichenbüchern bestens. Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

**Gesuch.** Ein Hausbursche, welcher schon in einer Wirttschaft gedient und Zeugnisse seines Wohlverhaltens zu geben vermag, wird in Nr. 156 zum Antritte den 1. October zu miethen gesucht. Näheres erfährt derselbe im Thomaskirchhof Nr. 110, bei dem Marqueur Werner.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren und zur Aufwartung passend ist, in Nr. 1 auf den Thonberg-Strassenhäusern.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches zu Michaeli antreten kann; doch bloß solche, welche genügende Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und Sittlichkeit aufweisen können, haben sich zu melden Hintergasse Nr. 1217, 2 Treppen hoch bei Madame Heine.

Gesuch. Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, in der Küche nicht unerfahren, kann zu Michaeli ein Unterkommen finden. Aber nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden in der Schenkwirtschaft des hinteren Brandvorwerks.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes ordentliches Dienstmädchen bis zum 1. September auf dem Kaffeehause zu Lindenau.

Gesuch. Ein Mädchen, welches im Kochen hinlänglich erfahren, und zu aller Arbeit willig ist, wird in den Dienst zum 1. October gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren sein muß, sich aber auch jeder häuslichen Verrichtung zu unterziehen vermag: in die Stadt. Einnahme im äußern Halle'schen Thore.

Vermiethung. In dem Eckhause der Reichsstraße und Grimma'schen Gasse Nr. 579 ist ein freundliches kleines Familien-Logis im Hofe von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere deshalb bei dem Hausmanne daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Zwei kleine Familien-Wohnungen vor dem Hintertore sind zu vermieten durch Adv. Scheunert, Barthels Hof.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles, wie auch ein in gutem Stande erhaltener Garten und nachzuweisen in Nr. 175 am Markte, 2 Treppen im Hofe rechts.

## !!! Gütigst zu beachten!!!

Es hat sich zu meiner Freude eine besondere Theilnahme für den Plan gezeigt, auch in meinem Chore eine Pensions- oder Wittwencasse errichten zu wollen, und ich hegte also für das am 18. August angekündigte Concert die besten Hoffnungen, als eingetretene Umstände dazwischen kamen und die Ankündigung nöthig machten, daß es bei derselben Einrichtung

morgen, den 21. August,

erst stattfinden wird. — Leipzigs Kunstsinne wird dem heimischen Musiker gern für den nach Kräften bereiteten Genuß seine Beisteuer zur Sicherung der Zukunft dieser Handarbeiter in der Kunstwelt umtauschen, und ich kann nichts Anderes, als den zahlreichsten Besuch unseres Concerts erwarten. Die am Freitage ausgegebenen Entreekarten gelten für morgen.

Robert Julius Lopytsch.

## Einladung.

Heute zum Vergnügen nach Lützschena ladet hiermit ein hochzuverehrendes Publicum ganz ergebenst ein

der Gastgeber Ernst Held.

Morgen Concert in Lützschena.

## Einladung.

Morgen, als den 21. August, lade ich ein hochverehrtes Publicum zu Allerlei, Kal und Spreekrebsen ganz ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.

Carl Köhler auf der Insel Buen Retiro.

## Einladung

heute zu Speckluchen auf der Insel Buen Retiro.

Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad

heute, den 20. August.

Ein geehrtes Publicum ladet hierzu ergebenst ein:

E. Göld.

Einladung. Zu Thüringer Speckluchen morgen früh 9 Uhr ladet ergebenst ein

Fr. Stuckenbruck, Burgstraße Nr. 91.

Einladung. Zur Tanzmusik morgen, den 21. August, ladet seine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein  
Schumann, kleine Pleißenburg.

## Concert

heute, den 20. August, vom Musikchore des Herrn Lopiſch, im Garten zu Zweinaundorf.  
E. Kühne, Wirth.

### Mötern.

Heute, den 20. August, ladet zur Concert- und Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
H. Werthmann.

### Ergebenste Einladung

zu guten warmen und kalten Speisen und frischem Mandelkuchen heute auf dem Kaffeehause zu Lindenau.  
W. Kreidemann.

Einladung. Seine Freunde und Gönner ladet heute ergebenst ein  
E. Achilles, Wirth in Abtnaundorf.

Einladung. Morgen, als den 21. August, lade ich alle meine Gönner und Gäste zu Schweinsknochelchen, Meerrettig und Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein  
Lindner in Eutriſch.

Einladung. Morgen, den 21. August, giebt es in der Gosenſchenke zu Eutriſch englischen Rinderbraten und frische Bratwürste mit Kartoffeln und div. Salat.

### Einladung.

Zum Concert und Schlachtfeste morgen, den 21. August, ladet ergebenst ein  
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung. Morgen, den 21. August, ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und Gänsebraten ganz ergebenst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 21. August, ladet seine Gönner und Freunde zu frischer Wurst und Welsuppe höflichst ein  
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Verloren wurde den 13. August Nachmittags auf der Promenade vom Grimma'schen Steinwege bis zum Bahnhofe ein weißleinwandenes Schnupstuch, gezeichnet A. H. D. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der goldenen Säge parterre abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Freitag vom Lämmchen bis zum Thonberge ein Tragsessel von einer Pauke. Der Finder wird ersucht, selbigen gegen eine Belohnung in Nr. 919, bei der Witwe Schubert abzugeben.

Verloren. Der Finder eines am Sonnabende, den 12. August, in Lützschena verlorenen braunen mit vergoldetem Knopfe, Perlenmuttereinlage und schwarzer Quaste versehenen Stockes wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben im rothen Krebs, Fleischergasse Nr. 227, 2 Treppen.

Verloren wurde den 19. d. M. ein goldener Ohrring mit 7 Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Reichsstraße Nr. 589 im Garn- gewölbe abzugeben.

Verloren wurde den 19. August eine Wagenwinde von dem Petersthore nach dem Brandvorwerke und von da nach dem Thonberge. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige an letzterem Orte gegen eine Belohnung abzugeben.

Dank. Herzlichen unaussprechlichen Dank dem Herrn D. Carl Friedr. Obst und besonders auch seiner Frau Gemahlin für die meiner am 28. v. M. in Leipzig verstorbenen Tochter, Henriette Lorenz, bezeugte so seltene Menschenfreundlichkeit und liebevolle Theilnahme, so wie für viele derselben gütig erzeugte Wohlthaten. Möge der Allgütige sie tausendfach dafür belohnen.  
Die tiefbetrübteten Aeltern.  
Wurzen, den 19. August 1837.

Gottfried Lorenz, nebst Ehefrau und Geschwister.

\* \* \* Herr Director Ringelhardt wird ergebenst gebeten, unsere Künstlerin Fräulein M. Wolf, noch ehe sie von hinnen schwindet\*), noch einmal als Mirandolina auftreten zu lassen.  
Mehrere Liebhaber.

\*) Man spricht, daß sie nach Breslau gehe.

**\* \* \* Aufforderung.** Der Verfasser des anonymen, am 17. August durch die Stadtpost eingesendeten Briefes mit dem Motto: „Schändliche Thaten müssen an's Licht kommen, und wenn der ganze Erdboden über sie hergewälzt wäre“ — wird hierdurch aufgefordert, sich über die Wahrheit des Inhalts persönlich bei dem, an welchen der Brief gerichtet ist, auszuweisen; im Unterlassungsfalle müßte die ganze Anklage für eine niederträchtige Verleumdung erklärt werden. Strenge Verschwiegenheit wird übrigens zugesichert.

**\* \* \*** Die mir heute erst bekannt gewordene Anzeige der Herren Wetzlar & Marx in Hamburg, dass ich nicht mehr in ihrem Geschäfte bin, bestätige ich hierdurch mit dem Zusatze, dass mein Abgang nach vorher geschehener Aufkündigung und auf mein ausdrückliches Verlangen erfolgt ist.

Leipzig, am 17. August 1837.

Ludwig Harris.

**Warnung.** Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen zu borgen, es mag sein, wer es wolle, da ich durchaus nichts erstatte, weil ich meine Bedürfnisse alle baar bezahle.  
Friedrich Ernst Schmidt, Bürger und Hausbesitzer.

**Abschied.** Bei meiner Abreise von hier nach Coblenz sage ich allen meinen Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne noch ein herzliches Lebewohl.  
Leipzig, am 19. August 1837.

Hermann Schellenberg.

### **Thorzettel vom 19. August.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Dr. Hdlgsreis. Behner, v. hier, v. Dresden zurück.  
Dr. Hdlgsreis. Hogenberg, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.  
Dr. Kfm. Dorn und Dr. Rentier Fick, von Berlin, im Blumenberge.  
Auf der Dresdener Dilligence: Hrn. Buchhalter Kriebel u. Anders, v. hier.

**Halle'sches Thor.**

Dr. D. Freiesleben u. Mad. Schmidt, v. hier, v. Dessau zurück.  
Dr. Kfm. Schwoboda, v. Buchholz, im Tiger.  
Dr. Kfm. Kooch, v. Magdeburg, pass. durch.  
Dr. Hdlgsreis. Wallerstein, v. Dessau, im Lannenhirsch.  
Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Dr. Partic. Buschmann, v. hier, v. Alexisbad zurück, und Dr. Cadet v. Eiterlein, v. Dresden, unbestimmt.  
Die Halberstädter Eilpost, 16 Uhr.

**Ranstädter Thor.**

Die Hamburger reit. Post, 16 Uhr.

**Petersthor.**

Dr. Gutbes. Graf v. Carner, von Breslau, im Hotel de Russie.

**Hospitalthor.**

Dr. Kfm. Püttner, v. hier, v. Hof zurück.  
Dr. Captain Loren u. Dr. Freiherr Brede, v. Stockholm, im Hotel de Saxe.  
Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Dr. Gerichts-Dir. Stimmel, v. Borna, unbestimmt.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hdlgsreis. Bischoff und Mad. Keilberg, v. hier, Fräul. v. Hausen, von Dresden, bei Lattermann, Dr. Postath Meßke, von Berlin, unbestimmt, und Dr. Kfm. Gysendörfer, von Hamburg, in Reichels Garten.  
Die Eilenburger Dilligence.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Kfm. Marcel u. Weiße, v. Zerbst, im H. de Russie.  
Se. Excellenz Dr. General v. Grabow u. Dr. Adjut. v. Mehring, v. Erfurt, im Blumenberge.

**Ranstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Fahr. Post, 18 Uhr: Dr. D. Ser.: Rath Siert, v. Königsberg, pass. durch.

**Petersthor.**

Dr. Fabr. Wegger, v. Grimmischau, in den 3 Königen.

**Hospitalthor.**

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Pastor Eger, v. Döberitz, pass. durch.  
Dr. Conrector Sauppe, v. Torgau, in St. Hamburg.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Dr. D. Ritterich, v. hier, v. Wurzen zurück.  
Dr. Def. Martin, v. Kesselsbain, im gr. Baum.

**Halle'sches Thor.**

Dr. Kfm. und Manufactur-Rath Püchslau, v. Riga, im Hotel de Baviere.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Leddenburg u. Dem. Mittler, v. hier, v. Berlin zurück. Dr. Kfm. Eichwald u. Dem. Steinthal, v. Berlin, pass. durch u. unbestimmt.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfm. Wolff u. Keilberg, v. hier, v. Hamburg zurück, Dr. Partic. Tobler, v. Trogen, im Hotel de Saxe, u. Dr. Kfm. Freund, v. Buchholz, pass. durch.

Dr. Consi.-Rath u. Prof. D. Neander, nebst Schwester, v. Berlin, im Hotel de Russie.

**Ranstädter Thor.**

Dr. Bang. Wiesenthal, v. Stettin, im Hotel de Bav.  
Auf der Frankfurter Eilpost, 12 Uhr: Dr. Neuten. v. Bedrißky, v. Berlin, unbestimmt, Mad. Thorped, v. Weimar, bei D. Feder, Dr. Prof. Reuß, v. Straßburg, pass. durch, u. Dr. Cand. Bremer, v. Basel, unbestimmt.

**Petersthor.**

Dr. Kfm. Lohrmann, v. Iserlohn, im Blumenberge.

Dr. D. Bergk, v. Grimma, pass. durch.

Dr. Kfm. Dreves, v. Hamburg, unbestimmt.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Dr. Hüttenschreiber. Fischer, v. Eilenburg, im Einhorn.  
Dr. D. Gebhardt u. Mad. Weined, v. hier, v. Dresden zurück.

Mad. Ulbrich, v. Fischbach, u. Dr. Stud. v. Röbern, v. Laggardber, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.**

Mad. Wessel u. Dr. Buchdir. Weber, v. hier, v. Hannover u. Halle zurück.

**Ranstädter Thor.**

Dr. Hdlgsdiener Richter, v. Raumburg, im H. de Pol.

**Petersthor.**

Dr. Def. Knorr, v. Altenburg, im bl. Ros.  
Dr. Buchhdlgscommis Troitsch, v. hier, v. Wien zurück.  
Dr. Kirchenrathin Kretschmar, v. Altenburg, bei Puchta.

**Hospitalthor.**

Dr. D. Konnefeld, v. Sahlis, im Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von E. Polz